



HANNES ANDROSCH ZIEHT BILANZ

„Ohne Forschung und
Innovation wird jedes Land
zum Entwicklungsland“ **SEITE 6**

So geht Forschung: Institute of Technology

„Ohne Forschung und Innovation wird jedes Land zum Entwicklungsland“, sagt Hannes Androsch, ehemaliger Vizekanzler und Finanzminister und Gründer des international renommierten Austrian Institute of Technology. Das AIT ist mit Abstand die größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung Österreichs.

Jede Regierung plädiert für mehr Forschung und Innovation. Diese sind auch notwendig, um unser Land „zukunftsfit“ zu machen. Deshalb ist es so wichtig, den Anschluss an Europa – und erst recht an die Welt – nicht zu verlieren. Dafür sorgt vorbildlich das „Austrian Institute of Technology“ von Hannes Androsch.

„Wir haben (Anm.: in Österreich) einen jährlichen ‚Brain-Drain‘ – also einen Abgang der besten Köpfe und Talente – in einer Größenordnung von 8.000 Menschen“, bedauerte Androsch, Ex-Vizekanzler und erfolgreicher Industrieller, jüngst in einem Interview mit dem Wirtschafts-Magazin „Vienna:Eco“. „Die einen gehen nach Deutschland oder in die Schweiz, die anderen nach England oder Amerika. Weil sie dort ganz andere Bedingungen vorfinden.“

Niveauperlust. Einer der Gründe sei – so Androsch – der „Niveauperlust (Anm.: im Bildungsreich) auf allen Ebenen!“ Und zwar in einem Ausmaß, so der streitbare Citoyen weiter, „das weder die niedergehende Monarchie noch die zerrissene Erste Republik kannte – die hatten immerhin die ‚Wiener Moderne‘.“

Umso dringender ist es für unser Land, innovativ zu sein und zu forschen. Dass das möglich ist, beweist der riesengroße Er-



Der damals junge Finanzminister Androsch mit Bruno Kreisky.

folg des AIT, der mit Abstand größten außeruniversitären Forschungseinrichtung Österreichs, dem Hannes Androsch 14 Jahre lang im Aufsichtsrat vorstand: Als „Oase der Möglichkeit in einer Wüste der Mittelmäßigkeit“, schilderte er den inzwischen weltweit nachgefragten Forschungsstandort.

„Wir haben einen jährlichen ‚Brain-Drain‘ in der Größenordnung von rund 8.000 Menschen“.

Hannes Androsch

Begeisterung. Rund 1.300 MitarbeiterInnen sind im AIT tätig, davon 200 Doktoranden. Man arbeitet mit der Med-Uni zusammen, mit der Boku, mit der TU, mit Boston. „Das Rezept ist ganz einfach“, verriet Androsch im zitierten Interview, man müsse nur sicherstellen, „dass die Leute ihren Job ohne Einflussnahme

ausüben können; den machen sie dann mit Freude und Begeisterung! Es braucht eine starke Führung, und natürlich müssen die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden“.

Digitalisierte Agrarökonomie. Und so funktioniert’s: Das AIT bietet beispielsweise mittelständischen Unternehmen, die sich häufig keine eigene Forschung leisten können, innovative Projekte an und erhält Forschungsaufträge. Das Portfolio erstreckt sich von urbaner Mobilität bis hin zur digitalisierten Agrarökonomie.

Blackout. Auch auf einem weniger „erdigen“ Gebiet hat das AIT die Nase vorne: So wurde das Institut vom österreichischen Parlament mit zwei Studien beauftragt, die sich mit besonders brisanten urbanen Zukunftsthemen beschäftigen: Cyber Security und Blackout-Vorsorge – also mit der Abwehr eines großflächigen Ausfalles des Stromnetzes, der in Millionenstädten naturgemäß zur Katastrophe führen könnte. ■

ZUR PERSON

Hannes Androsch war von 1970 bis 1981 Finanzminister und von 1976 bis 1981 Vizekanzler unter Bruno Kreisky. Auch in seiner zweiten Karriere als Industrieller (AIC - Androsch International Consulting) ist er erfolgreich. 2010 wurde er zum Vorsitzenden des Rates für Forschung und Technologie-

entwicklung gewählt. Er ist Gründer der größten außeruniversitären Forschungseinrichtung Österreichs, des AIT (Austrian Institute of Technology). Als ehemaliger Politiker wird Androsch von den Medien immer wieder zur politischen Lage – bevorzugt zu Bildungsfragen – interviewt.



Hannes Androsch (84) wird nicht müde, auf Bildungsnotstand und soziale Ungerechtigkeit aufmerksam zu machen.

TIPP

„Erholung statt Erlebnis“

Nicht nur das AIT, auch die beiden VIVAMAYR-Hotels in Maria Wörth und Altaussee sind Leuchttürme in Androschs Portfolio.

Was schon die alten Römer wussten... „Die Thermen im alten Rom waren eine geeignete Formel, sich angenehm zu erholen und gleichzeitig die Gesundheit zu unterstützen. Und deshalb bin ich überzeugt, dass heute der so genannte ‚Erlebnistourismus‘, der uns einredet, dass wir ständig irgendwas versäumen, viel zu stark propagiert wird, auf der anderen Seite aber für den Erholungs- und Gesundheitstourismus viel zu wenig getan wird“, sagte Hannes Androsch in einem Interview.

Er zog daraus die Konsequenz und gründete zwei VIVAMAYR-Hotels. Eines in Bad Aussee und eines am Wörthersee. „Wir haben diese Einschätzung aufgegriffen und zwei erfolgreiche Gesundheitshotels nach dem strengen Prinzip von F.X. Mayr etabliert“, so Androsch.

Was bedeutet „F.X. Mayr“?

„Da geht es um Entschlackung, Entgiftung und Stärkung der Widerstandskräfte“, so Androsch. „Man spricht ja auch davon: Der Darm sei unser zweites Gehirn! Und auch die alten Chinesen wussten ja schon: Man stirbt am Darm! Deshalb darf man dieses meist unauffällig funktionierende Organ keinesfalls vernachlässigen ... Daraufhin sind die Gesundheitshotels VIVAMAYR – mit F.X. Mayr in zeitgemäßer Form – ausgelegt.“